Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

29. Oktober 1860. Nro 249. 29. Października 1860.

(2075)

Kundmachung.

Nr. 53982. Seine k. k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchster Entschliessung vom 19. Oktober d. J. aus Gnade zu gestatten geruht, daß die Studierenden der Kathegorie des §. 20 lit. b. des Heeresergänzungsgesetzes auch bei der im Zuge befindlichen Rekrutirung von der Nachweisung der abgelegten Colloquien dispensirt werden, und daß deren Militärbefreiung nach der Verordnung der Ministerien des Innern und des Unterrichtes vom 6. November 1851 Z. 23901 beurtheilt werde.

Diese Allerhöchste Entschließung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 25. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

(1)

Nr. 53982. Jego c. k. Apostolska Mość raczył najwyższem postanowieniem z dnia 19. października b. r. najłaskawiej zezwolić, by uczniów kategoryi §. 20 lit. b. ustawy uzupełnienia armii dyspensowano i w obecnej rekrutacyi składać dowody składanych kolokwiów, i by co do ich uwolnienia od wojska postępowano z nimi na mocy rozporządzenia ministerstwa spraw wewnętrznych i oświecenia z dnia 6. listopada 1851, l. 23901.

To najwyższe postanowienie podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 25. października 1860.

(2025) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5102. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur zur Hereinbringung der dem h. Aerar im Grunde Zahlungsauflage der Tarnopoler Finanz-Bezirks-Direkzion vom 10. August 1858 Zahl 13033 gebührenden Verzehrungssteuerrückstandes pr. 466 fl. $7^2/_8$ kr. KM. oder 489 fl. 43 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der dieser Forderung zur Hypothek dienenden, der Aniela Kowalska gehörigen Hälfte der Realität sub CNro. 706 in zwei Terminen am 19. November 1860 und am 17. Dezember 1860 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise der feilzubiethenden Hälfte der Realität Nro. 706 in Tarnopol wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 17. März 1860 erhobene Werth von 4343 fl. $77^5/_{100}$ kr. öst. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren oder mittelst Staatspapieren oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 4 Wochen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realitätshälfte intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen.

Die Aerarialforderung pr. 489 fl. 43 kr. öst. Währ. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte diese Realitätshälfte in den ersten zwei Terminen um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 17. Dezember 1860 um 5 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann dieselbe am dritten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf derselben haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die erstandene Realitätshälfte auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf der Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Landtafel (Stadttafel, das Grundbuch) und das Steueramt gewiesen.

Wovon alle Gläubiger welche inzwischen mit ihren Forderungen ins Grundbuch gelangen sollen, wie auch diejenigen, denen der gegenwärtige Feilbiethungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, zu Händen des Kurators Herrn Advokaten Dr. Koźmiński mit Substituirung des Herrn Dr. Reisner verständigt werden.

Tarnopol, am 8. Oktober 1860.

(2031) **Edikt.** (3)

Nro. 3945. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Bogdan v. Prunkul, dann Lukas, Bogdan und Valerian v. Prunkul als faktische Besitzer der in der Bukowina liegenden ehemals dem Jakob Brn. Kapri et Apolinarius v. Smolski gehörigen Gutsantheile von Moretzey Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion vom 20. Februar 1859 Zahl 215 für die obigen Gutsantheile ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 15820 fl. 35 kr. KM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes Ansprüche auf das Entlastungskapital zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post. und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungskapitalsvorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Bezüglich derjenigen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes auf das Entlastungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hat die Versäumung der Ediktalfrist diese nachtheilige Folge, daß das Entlastungs-Kapital den faktischen Besitzern insoferne es den Hypothekargläubigern nicht ausgefolgt wird, wird ausgefolgt werden, und den Ansprychstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. Juni 1860.

(2060) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nr. 1743. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Sołotwina wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die exekutive Feilbiethung des in Sołotwina unter CN. 149 gelegenen, des Dawid Kuker eigenthümlichen, dann des unter CN. 261 gelegenen, der Nachlaßmasse des Moses Kuker eigenthümlichen Hauses, zur Einbringung des der Sołotwiner Waisenkasse im Betrage von 75 fl. W. W. schuldigen Kapitals sammt 5% vom 1. November 1847 zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten pr. 2 fl. 24 kr. KM., 2 fl. 57 kr., 1 fl. 55 kr., 2 fl. 45 kr. und 2 fl. 39 kr. öst. W. unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Die Häuser CN. 149 und 261 in Sołotwina werden in zwei Terminen, d. i. am 7. und 14. November 1860, jedesmal um 10 Uhr Früh, und zwar im ersten Termine nur um den oder höheren Schätzungspreis, im zweiten Termine aber auch unter dem Preise, aber immer um den zur Deckung des der Waisenkasse schuldigen Kapitals s. N. G. erreichenden Anboth feilgebothen werden.

2) Jedes dieser zwei Häuser wird separat lizitirt, daher jeder Kauflustige verpflichtet ist vor Beginn der Lizitazion des Hauses Nro. 140 den Betrag von 3 fl. 20 kr. öst. W. und des Hauses Nro. 261 den Betrag von 5 fl. öst. W. als 10% Vadium des mit 32 fl. öst. W. und 50 fl. öst. W. erhobenen Schätzungswerthes dieser Häuser zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Nach beendigter Lizitazion wird das Vadium des Erstehers behalten, den übrigen Lizitazionslustigen aber sogleich rückgestellt werden.

3) Der Meistbiether ist gehalten den nach Abschlag des erlegten Vadiums sich ergebenden Restkaufpreis binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft annehmenden Bescheides an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, sodann derselbe über Einschreiten in den physischen Besitz des erkauften Hauses eingeführt und demselben das Eigenthumsdekret ausgefolgt wird.

4) Die Eigenthums-Uebertragungsgebühr hat der Ersteher aus Eigenem zu bezahlen, so wie auch vom Tage der Besitzübernahme alle von diesem Hause entfallenden Steuern und sonstigen Schuldigkeiten zu entrichten.

5) Sollte der Käufer der dritten Lizitazionsbedingung nicht genau nachkommen, so wird über einfaches Einschreiten eines der Interessenten die Relizitazion ausgeschrieben, bei einem einzigen Termine abgehalten, und das Haus auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

6) Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher dem Ersteher für einen etwaigen Abgang keine Gewährleistung zugesichert wird.

7) Die Beschreibung und Abschätzung der feilzubiethenden Häuser kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Sołotwina, am 17. Oktober 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 1743. C. k. Sąd powiatowy w Sołotwinie niniejszem do powszechnej podaje wiadomości, że dom pod Nrm. 149 w Sołotwinie położony, do Dawida Kuker należący, i dom pod Nrm. 261 położony, do masy ś. p. Mojżesza Kuker należący na zaspokojenie sumy 75 zł. w. w. wraz z odsetkami po 5% od 1. listopada 1847 rachować się mającemi kasie sierocińskiej w Sołotwinie dłużnej, i z kosztami prawnemi w kwotach 2 złr. 24 kr. m. k., 2 zł. 57 kr., 1 zł. 55 kr., 2 zł. 45 kr. i 2 zł. 39 kr. wal. austr. przyznanemi, w tutejszym Sądzie przez publiczną licytacyę pod następującemi warunkami sprzedany zostanie:

1) Domy pod Nrm. 149 i 261 w Sołotwinie sprzedane będą publicznie w dwóch terminach, t. j. 7. i 14. listopada 1860 zawsze o godzinie 10. zrana i w prawdzie tak, że w pierwszym terminie tylko za cenę szacunkową lub wyżej, zaś w drugim terminie także i niżej ceny, jednakowoż zawsze takiej, któraby na pokrycie długu kasy sierocińskiej wraz z przynależytościami winnego dostateczną była.

2) Każden z tych dwóch domów osobno licytowany będzie, przeto kupujący obowiązanym jest przed rozpoczęciem licytacyi domu pod Nrm. 149 ilość 3 zł. 20 kr. w. a., zaś domu pod Nrm. 261 ilość 5 zł. w. a. jako 10% wadyum ceny szacunkowej 32 zł. i 50 zł. wal. austr. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, które to wadyum po skończonej licytacyi najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczone, resztę kupującym zaś zaraz zwrócone będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie, resztę ceny kupna, która się po odtrąceniu wadyum okaże, w 30 dniach po doręczeniu uchwały, mocą której czyn licytacyi do wiadomości sądu przyjętym zostanie, do tutejszego sądowego depozytu złożyć, poczem na podaną prośbę dekretem własności zaopatrzonym i w fizyczne posiadanie domu wprowadzonym zostanie.

4) Należytości prawne od tego kupna poniesie najwięcej ofiarujący i z dniem odebrania w fizyczne posiadanie domu kupionego, przyjmie na siebie wszystkie podatki i inne ciężary.

5) Gdyby najwięcej ofiarujący trzeciego warunku licytacyi nie dopełnił, na pojedyńcze podanie którejkolwiek strony relicytacya domu tego rozpisana i w jednym terminie tylko na koszt i szkodę onegoż dom ten za jakąbądź cenę sprzedany zostanie.

6) Sprzedaż ryczałtowo się odbędzie i dlatego najwięcej ofiarującemu za żaden nie ręczy się ubytek.

7) Czyn opisania i oszacowania sprzedać się mającej realności w registraturze tego sądu przejrzeć można.

Sołotwina, dnia 17. października 1860.

(2055) **E d i k t.** (2)

Nro. 836. Von Seite des k. k. Bezirksamtes als Gericht zu Niemirów wird bekannt gemacht, es sei am 23. November 1858 der Grundwirth Stanislaus Sieracki zu Wróblaczyn in Galizien ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, nach welchen die Verlaßabhandlung ab intestato eingeleitet wurde.

Da nun dem Gerichte der Aufenthaltsort dessen Sohnes Paul Sieracki unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für denselben bestellten Kurator Danko Porada abgehalten werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Niemirów, am 19. Oktober 1860.

E d y k t.

Nr. 836. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Niemirowie, czyni się niniejszem wiadomo, że gospodarz gruntowy Stanisław Sieracki na dniu 23. listopada 1858 bez rozporządzenia ostatniej woli w Wróblaczynie w Galicyi zmarł, po którym pertraktacya z mocy prawa rozpoczęta została.

Gdy miejsce pobytu tegoż syna Pawła Sierackiego tutejszemu sądowi nie jest wiadome, a zatem wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu jednego roku od niżej nadmienionego dnia w tutejszym sądzie stawił się, i deklaracyę do przyjęcia spadku przedłożył, gdyż w przeciwnym razie pertraktacya masy z meldującemi się spadkobiercami i ustanowionym dla niego kuratorem Dankiem Poradą załatwiona zostanie.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Niemirów, dnia 19. października 1860.

(2063) **Kundmachung** (2)

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion, betreffend die Errichtung der Aerarialüberfuhrsanstalt und Aerarialüberfuhrsmauthstazion in Mossorówka.

Nro. 36226. In Folge Genehmigung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 9. September 1860 Zahl 52021-814 wurde am Dniester-Fluße zu Mossorówka in der Bukowina eine Aerarialüberfuhrs-Anstalt und eine Aerarialüberfuhrsmauthstazion zur Einhebung der Ueberfuhrsgebühr nach der III. Tarifsklasse errichtet, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg, am 19. Oktober 1860.

Obwieszczenie

c. k. finansowej dyrekcyi krajowej, względem zaprowadzenia eraryalnego zakładu przeprawy i eraryalnej stacyi myta dla przeprawy w Mosorówce.

Na mocy przyzwolenia c. k. ministeryum finansów z dnia 9. września 1860 l. 52021-814 zaprowadzono na Dniestrze w Mosorówce na Bukowinie eraryalny zakład przeprawy i eraryalną stacyę myta przeprawy dla pobierania należytości za przeprawę według III. klasy taryfy, co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Lwów, dnia 19. października 1860.

(2051) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 1965-pr. Zu besetzen sind: Zwanzig Förstersstellen im Amtsbereiche der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 210 fl., einer Naturalwohnung, 10 n. österr. Klft. harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes, Deputatgrundgenuß, ferner zur Erhaltung eines Dienstpferdes ein Geldpauschale in den Abstufungen von 77 fl. 70 kr. und 70 fl. 35 kr., und ein Kanzleipauschale jährlicher 2 fl., mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe und der Kenntniß der Landessprache binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg einzubringen. Lemberg, am 22. Oktober 1860.

(2057) **Kundmachung.** (2)

Nro. 905. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Jaroslau wird allgemein bekannt gegeben, daß der Landes-Advokat Dr. Chamaydes zum General-Substituten des verstorbenen Jaroslauer Landes-Advokaten Dr. Jacob Dubs in allen ihm gerichtlich oder von Partheien anvertrauten Geschäften, in welchen ein Vertreter bestellt wurde, ernannt wurde. Jaroslau, am 30. August 1860.

(2062) **E d i k t.** (2)

Nro. 8621. Von dem k. k. Landesgerichte in Strafsachen wird hiermit bekannt gemacht, daß von einer in Untersuchung hiergerichts gestandenen Person ein Geldbetrag, welcher nach der Angabe derselben am 29. August 1859 hier in Lemberg am Gołuchowskischen Platze gefunden worden sein soll, abgenommen und im restirenden Betrage von 24 fl. 25 kr. öst. W. im Kriminaldeposite erlegt worden ist.

Der unbekannte Beschädigte wird demnach aufgefordert sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden und sein Recht nachzuweisen, widrigens dieser Betrag an die Staatskasse übertragen werden wird.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Lemberg, am 21. Oktober 1860.

2046) **Edikt.** (1)

Nr. 39755. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedignng der, der k. k. Finanzprokuratur Namens des Religionsfondes gegen die Nachlaßmasse des Ignatz Czechnicki zugesprochenen Summe von 705 fl. 31 kr. KM. oder 740 fl. 80 kr. öst. W. sammt Exekuzionskosten pr. 6 fl. 15 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der im Lastenstande der Güter Rossochy dom. 224. p. 274. n. 15., 16., 17. on. zu Gunsten des Herrn Carl Sartini haftenden Summen von 1000 fl. KM., 500 fl. KM. und 500 fl. KM. sammt Zinsen und sonstigen Nebengebühren bei dem Lemberger k. k. Landesgerichte unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe pr. 2000 fl. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten und falls im Baaren geleistet ist, in die 1. Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen 60 Tagen vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Sollten die Summen in den ersten zwei hiemit auf den 12. Dezember 1860 4 Uhr Nachmittags und den 16. Jänner 1861 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis und in dem dritten auf den 14. Februar 1861 10 Uhr Vormittags bestimmten Termine nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämmtlichen Hypothekargläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 14. Februar 1861 4 Uhr Nachmittags bestimmt, und sodann dieselben in einem einzigen Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf diesen Summen haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

8) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden die Summen auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

9) Hinsichtlich der auf diesen Summen haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die Landtafel gewiesen.

Hievon werden die Partheien, die Nachlaßmasse nach Victor Mroczkowski zu Handen des Kurators Herrn Stanislaus Mroczkowski, endlich alle Jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 26. Jänner 1859 dingliche Rechte auf die feilzubiethenden Summen erworben haben oder noch erwerben würden, durch den ihnen hiemit in der Person des Advokaten Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Rajski bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 10. Oktober 1860.

(2074) **Edikt.** (1)

Nr. 33624. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird allen auf den, dem Dobromiler Basilianer-Konvente gehörigen, im Żołkiewer Kreise gelegenen Gutsantheilen mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesammtsumme von 597 fl. 20 kr. KM. mit dem rechtskräftigen Ausspruche der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion vom 24. August 1858 Zahl 3131 ausgemittelt worden ist.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Landesgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Landesgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 31. Dezember 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 15. Oktober 1860.

(2065) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nr. 5809. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird zu Folge h. oberlandesgerichtlicher Verordnung vom 26. September 1860 Zahl 26489 für die Notarstelle zu Turka, womit ein Kauzionserlag von 1050 fl. öst. W. verbunden ist, der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber in ihren binnen 4 Wochen von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Verlautbarung in die Lemberger Zeitung gerechnet, an dieses Kreisgericht zu überreichenden Gesuche, die im §. 7 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 R. G. B. Zahl 94 und Art. IV. der kais. Verordnung vom 7. Februar 1858 R. G. B. Zahl 23 vorgeschriebenen Erfordernisse, unter andern auch die Kenntniß der deutschen, polnischen und der ruthenischen Sprache nachzuweisen haben.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 13. Oktober 1860.

(2038) **Edikt.** (3)

Nro. 10193. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Johann Barbul Eigenthümers und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Ropcze, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direkzion vom 19. Februar 1859 Zahl 76 für das obige Gut bemessene Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 8848 fl. 30 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritte Personen, welche das obige Enschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungrechtes selbst, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat zur Folge, daß das Entschädigungs-Kapital in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, dem einschreitenden Bezungsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Bezugsberechtigten und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theils des Entschädigungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 12. September 1860.

(2054) **Regalien-Verpachtung in Ungarn.** (2)

Von Seite des Gefertigten wird kund gemacht, daß durch die General-Regalienpächter, die hochgräflich Ervin Schönborn'chen Regalien der Herrschaft Munkacz & Szent-Miklos im Bereg-Ugocsaer Komitate, größtentheils im Munkaczer, Kis-Almaser, Also-Vereczker und Beregszaszer Stuhlbezirke, bestehend in Mühlen, Brückenmauthen und Wirthshäusern verschiedener Größe sammt den dazu gehörigen Grundstücken, vom 5. bis einschließig 11. November 1860 loco Munkacz im öffentlichen Versteigerungswege auf die Zeit von drei, nach Umständen auch auf sechs nach einander folgenden Jahren, und zwar vom 1. Jänner 1861 angefangen an den Meistbiethenden in Afterpacht hintangegeben werden.

Die näheren Bedingnisse können beim k. k. öffentlichen Notariate in Munkacz eingesehen werden.

Pachtlustige wollen sich daher in obangesetzter Frist in loco Munkacz einfinden.

Munkacz, am 23. Oktober 1860.

Ernest v. Dulovics,
k. k. öffentlicher Notar in Munkacz.

Dzierzawa Regaliów w Wegrach.

Niżej podpisany podaje do wiadomości, iż Regalia wielmożnego pana hr. Ervina Schönborna z Munkacza i Szent-Miklosza w Beregh-Ugoczckim komitacie, po największej części leżące w Munkaczowskim, Kiszalmaszskim, Alsó-Vereckim i Bereghsaskim obwodzie powiatowym, składające się z młynów, rogatek mostowych i karczem różnej wielkości i do tych także należącemi gruntami, przez jeneralnych dzierzycielów regaliowych od 5. do wyłącznie 11. listopada 1860 w miejscu Munkaczu drogą publicznej licytacyi na czas trzech, a podług okoliczności i na sześć po sobie następujących lat, to jest zacząwszy od 1. stycznia 1861, najwięcej obiecującemu wypuszczają się w arędę.

Bliższe warunki można w c. k. publicznym notaryacie w Munkaczu obejrzeć.

Ktoby sobie życzył jakąkolwiek z tych arend otrzymać, ma się zgłosić na wyż wspomniony czas w Munkaczu.

Munkacz, dnia 23. października 1860.

De Dulovics Ernest,
ces.. król. publiczny notaryusz.

(2052) **Edikt.** (3)

Nro. 2365. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird den unbekannten muthmaßlichen Erben des Josef Taub mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß Johann Blachausch unterm 27. März 1860 Zahl 549 gegen Josef Taub hiergerichts wegen Zahlung der Beträge von 52 fl. 50 kr. und 10 fl. 50 kr. eine Klage überreicht hat, worüber die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 26. Oktober 1860 festgesetzt wurde.

Da Josef Taub vor der Zustellung dieser Klage gestorben ist, dessen etwaige Erben hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben der hierortige Insaße Nathan Löwner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Klage zugestellt. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechow, den 20. Oktober 1860.

(2026) **Edikt.** (3)

Nro. 2324. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Kossow wird in Gemäßheit des h. k. k. oberlandesgerichtlichen Erlaßes vom 17ten April 1860 Zahl 6392 dem abwesenden Belangten Anton Hohenauer oder für den Fall, wenn er nicht mehr leben sollte, seinen dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekannten Erben mittelst vorliegenden Ediktes bekannt gegeben, es habe wider denselben Leo Hagen wegen Löschung des auf der Realität Nro. 193—194 haftenden Regresses der Belangten hinsichtlich der Hübler'schen Bierschuld von 591 fl. 36 kr. KM., unterm 15. November 1859 z. Zahl 6205 die Rechtsklage angebracht, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 6ten Februar 1861 Vormittags 9 Uhr bestimmt und zur Vertretung der dem Leben und Wohnorte unbekannten Belangten auf ihre Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des hiesigen Insaßen Nathan Poppen bestellt worden ist.

Durch dieses Edikt werden die Belangten erinnert, zur obbestimmten Tagfahrt hiergerichts entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter rechtzeitig die nöthigen Behelfe mitzutheilen, oder einen anderen Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, widrigens dieselben die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Kossów, den 29. August 1860.

(2056) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 5570. C. k. sąd obwodowy Złoczowski wydziału karnego wiadomo czyni, iż w c. k. sądzie powiatowym Brodzkim dwa konie z kradzieży pochodzące i niewiadomem złodziejom odbite się znajdują.

Wzywa się więc niewiadomy właściciel, ażeby w przeciągu roku się tutaj do sądu zgłosił i prawo własności do tychże koni udowodnił, gdyż w przeciwnym razie z kwotą z przedaży tychże koni uzyskaną według prawa postąpionem zostanie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczow, dnia 13. października 1860.

Anzeige-Blatt. — Doniesienia prywatne.

(2027) **Ankündigung.**

Ich ertheile unentgeltlich den Unterricht im Fortepiano-Spiel nach der von mir erfundenen Methode, auf welche Erfindung ich schon drei k. k. ausschließende Privilegien (welche im Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 150, 151, 152 vom 5., 6. und 7. Juli 1859 veröffentlicht wurden *) erhielt. — Diese Schule, welche den Begriff des Theoretischen sowohl wie des Mechanischen erleichtert, bildet eine Epoche des Fortschreitens im Studium des artistischen Spieles. Das Lesen der Noten ist erleichtert, die Elastizität der Finger und Biegsamkeit derselben, sowohl als die Federkraft und Sicherheit im Anschlage werden erlangt. Die Tonleitern (Gamen) genau begriffen und eingeübt, führen die Schüler zur höheren Ausbildung.

Während des Unterrichtes gebrauche ich meistentheils meine musikalischen Compositionen, stufenweise leitend bis zum Concertspiele.

Die Unterrichtnehmenden erlegen 5 fl. öst. Währ. monatlich für sämmtliche Ausgaben, nämlich für die Miethe des Fortepiano, für das Stimmen, für den Ankauf der Noten zu ihrem gemeinschaftlichen Gebrauche.

Die Kinder können zum ausführlichen Unterrichte in meinem Hause angenommen werden. **Theodosia v. Papara.**

Adresse: In Lemberg Stadt Nr. 869 1/4 im Hause der Fr. v. Rotkiewicz im 2. Stock. Galizien.

Klaviatur zur Erleichterung des Fortepiano-Spieles 5 fl. öst. W.
Klaviatur zur Uebung im Fingersatze für Fortepiano-Spieler 10 fl. öst. W.
Verbesserte Klaviatur zur Uebung mit Fortepiano-Schule 15 fl. öst. W.
Musikalische und literarische Werke in Folio 20 fl. öst. W.
Fortepiano-Schule 50 Nkr.

Central-Depot in Lemberg, Stadt, Nr. 367.

Lemberg, am 21. Oktober 1860.

*) Die Abbildung dieser Klaviatur sammt Schule ist der Lemberger polnischen Zeitung Nr. 249 l. J. angeschlossen; die rückwärts beigebrachten Wappenabbildungen betreffen einen Aufsatz in Rozmaitości vom Jahre 1858 Nr. 31, in welchem die Adelsurkunde des Hauses Papara abgedruckt wurde.

Uwiadomienie. (2)

Udzielam bezpłatnie nauki gry na fortepianie podług metody przezemnie wynalezionej, na którą już trzy c. k. wyłączne przywileja (ogłoszone w dzienniku urzędowym Gazety lwowskiej Nra. 150, 151 i 152 z dni 5., 6. i 7. lipca 1859 *) otrzymałam. Szkoła ta, ułatwiająca pojęcie teoryi również i mechanizmu, stanowi epokę postępu w nauce gry artystycznej Czytanie nót ułatwione, elastyczność palców i giętkość, również sprężystość i pewność w wzięciu tonów nabyte, gamy z dokładnością pojęte i wyćwiczone, doprowadzają do wyższego wykształcenia.

W ciągu nauki używam po największej części moich utworów muzykalnych, stopniując aż do gry koncertowej.

Uczący się składają 5 złr. austr. wal. każdego miesiąca na wydatki szkolne, t. j. najem fortepianu, strój, kupno nót i t. p., z których wspólnie użytkują.

Dla nauki wyłącznej mogą być dzieci ulokowane w moim domu. **Teodozya Paparówna.**

Adres we Lwowie miasto Nr. 869 1/4 w kamienicy WP. Rotkiewiczowej na 2. piętrze. Galicya.

Klawiatura ułatwiająca grę na fortepianie	5 zł.	wal. austr.
Klawiatura do ćwiczeń w układzie palców	10 zł.	„ „
Klawiatura do ćwiczeń wraz z szkołą fortepianu	15 zł.	„ „
Muzykalne i literackie utwory, in folio	20 zł.	„ „

Szkoła fortepianu 50 centymów,
są do nabycia we Lwowie w mieście Nr. 367.

Lwów, dnia 21. października 1860.

*) Odwzór tej klawiatury z szkołą jest do Nr. 249 b. r. Gazety lwowskiej polskiej przyłączony; przyczem na odwrotnej stronie umieszczone herby odnoszą się do Nru. 31 Rozmaitości z roku 1858, w którym jest nobilitacya Jerzego Papary.